



Café lebensArt – Kantine für Jedermann

Fruerlund für Alle – Chancen einer Werkstatt mitten im Wohngebiet

Flensburg. Im Sommer 2013 feierte die Werkstatt im Treeneweg 10 der Mürwiker Werkstätten GmbH, das Kurt-Pahnke-Haus, ihren 40. Geburtstag. Es war nicht nur ein besonderes Jubiläum – es war und ist auch ein besonderes Haus. Die Werkstatt Treeneweg war die erste Werkstatt der Mürwiker in einem eigenen Gebäude, und sie hat bis heute einen besonderen Standort, denn:



Die Mürwiker®

lebensArt



Sie liegt nicht wie die meisten anderen Werkstätten in einem Industriegebiet, sondern mitten in einem dicht besiedelten Wohngebiet, dem Flensburger Stadtteil Fruerlund. Diese Tatsache barg zwar manchmal Probleme, aber vor allem bietet sie aus heutiger Sicht zahlreiche

besondere Chancen. Inklusion geschieht nicht weit ab und hinter verschlossenen Türen, sondern direkt bei uns vor der Haustür. Die Werkstatt Treeneweg hat in den letzten 40 Jahren gelernt, ihre exklusive Lage zu nutzen und sich der Gesellschaft bewusst und inklusiv zu öffnen.

Die Mürwiker Werkstätten wurden bereits 1966 von Elfriede und Kurt Pahnke, die selbst eine Tochter mit Behinderung hatten, gegründet. Auf die Frage, warum das erste Werkstattgebäude 1972 in einem Wohngebiet gebaut wurde, gab Frau Pahnke einmal die Antwort, dass das ganz bewusst so gewollt war. Man wollte die behinderten Menschen nicht irgendwo in ein Gewerbegebiet fahren, wo sie dann „unsichtbar“ für die Bevölkerung wären – ein zu damaliger Zeit nachvollziehbarer Gedanke, von dem die Werkstatt Treeneweg heute profitieren kann.

Heute sind die Mürwiker wie alle anderen Werkstätten auch vor allem in Gewerbe- oder Industriegebieten ansässig. So blieb die Werkstatt am Treeneweg ein

einzigartiges Haus. Immer noch arbeiten hier Menschen mit Behinderung, die insbesondere in der Besen- und Bürstenfabrikation, Verpackung und Montage und dem Arbeitsbereich Küche und Hauswirtschaft tätig sind. Im Wandel der Zeit wurde aus der „Beschützenden Werkstatt“ die „Werkstatt für Behinderte“ und inzwischen die „Werkstatt für behinderte Menschen“. Die Betonung liegt zwar immer noch auf Werkstatt, aber nun auch auf Mensch. Es ist eine „Werkstatt für Menschen“, die Behinderung spielt eine untergeordnete Rolle. Werkstätten sind heute selbstverständlicher Teil dieser Gesellschaft und mittendrin im Leben. Trotzdem braucht eine besondere Lage auch ein besonderes Konzept.

2009 begann die Werkstatt schließlich mit der Umsetzung eines neuen Nutzungskonzeptes. Mit dem *Café lebensArt* hat sich die Werkstatt Treeneweg 2012



endgültig für die Gesellschaft und das Wohnumfeld geöffnet. Jeder kann hier zum Mittagstisch kommen, Veranstaltungen besuchen oder den Raum für Veranstaltungen und Festlichkeiten mieten. Beispiele für die Öffnung in den Stadtteil gibt es inzwischen viele: Beim alljährlichen Mittsommerfest, das von den

Mürwikern organisiert wird, feiern am Treeneweg über 1.000 Menschen aus dem Wohngebiet gemeinsam auf der Wiese neben dem Werkstattgebäude. Regelmäßig kommen zu den dreimal im Jahr stattfindenden „KantinenKonzerten“ ca. 80 bis 100 Menschen aus dem Stadtteil und genießen gemeinsam die Musik oder singen gemeinsam Weihnachts- oder Mai-Lieder. Vereine nutzen das Café für Sitzungen und Versammlungen. Der Mittagstisch hat seit längerer Zeit seine Stammgäste aus dem Stadtteil und erfreut sich wachsender Beliebtheit. Mürwiker und Familien aus Fruerlund sammeln zusammen bei der Aktion „Unser sauberes Schleswig-Holstein“ einmal im Jahr Müll und grillen anschließend gemeinsam im Café lebensArt. „Gemeinsam“ – das ist wohl das entscheidende Stichwort für das Gelingen der Öffnung in den Stadtteil: Werkstatt und Stadtteil leben mit- und lernen voneinander und gestalten die Angebote in Fruerlund zusammen.



Die Mürwiker verstehen sich in diesem Prozess in erster Linie als „Bühnenbauer“. Ideen und Initiativen aus dem Stadtteil werden aufgegriffen und mit Unterstützung der Mürwiker umgesetzt, um so den Stadtteil „bunt“ zu machen und zu bereichern („Fruehlund für Alle“). Eine strukturierte Befragung zahlreicher und unterschiedlichster Bewohner, Akteure, Vereine und Verbände im Vorwege gab Aufschluss über Wünsche und Bedarfe der Fruehlunder. Die Mürwiker Werkstätten ermöglichen Begegnungen und Aktivitäten, schaffen neue Perspektiven und nehmen hier konkret ihre soziale und gesellschaftliche Verantwortung wahr, die sich nicht nur auf das eigene Unternehmen, sondern eben auch darüber hinaus auf das Umfeld und den Stadtteil erstreckt.

Die Werkstatt Treeneueg hat sich in den letzten 40 Jahren entwickelt und ihre besondere Lage zu nutzen gewusst: Sie wurde von der „Beschützenden Werkstatt“ zu einem Ort der Begegnung und der Inklusion. Denn wo könnte das besser gelingen als mitten in einem dicht besiedelten Wohngebiet?

Karin Boltendahl

Kontakt:

Mürwiker Werkstätten GmbH
Raiffeisenstraße 12 – 14
24941 Flensburg
Tel: 0461-503060
info@muerwiker.de